

Weizen

Verwendungszweck	Verwendung als Brot und Futtergetreide
Futterart	Energiefuttermittel, Weizen ist mit einem hohen Stärke und geringem Rohfasergehalt ein hochwertiges Kraftfutter für Nutztiere.
Tierart	Rinder, Schweine
Trockenmasseertrag	75 bis 95 dt/ha, 88% TS
Energiegehalt/Futterwert	14,2 MJ ME/kg Nach Mais die energiereichste Getreideart. Hoher Anteil leicht löslicher Kohlenhydrate Lysinkonzentration im Weizen am niedrigsten. Gequetschtes Getreide bietet Vorteile für den Stärkeabbau im Pansen.
Saatzeit	Winterweizen: Mitte Oktober bis Anfang November Sommerweizen: Februar bis Ende März. Das Saatbett sollte gut abgesetzt aber nicht zu feinkrümelig sein. Weizen ist in getreidereichen Fruchtfolgen durch Fusskrankheiten gefährdet. Weizen stellt hohe Ansprüche an Vorfrüchte. Gute Vorfrüchte sind Blattfrüchte und Hackfrüchte. Weizen sollte vor anderen Getreidearten angebaut werden.
Boden	Bevorzugt tiefgründige und eher mittelschwere bis schwere Böden. Der optimale Standort ist nährstoffreich und tiefgründig in gutem Kulturzustand, mit gutem Wasserhaushalt und Pufferung. Die Ackerzahl bei Winterweizen sollte bei 30-35 Punkten liegen. Die Ertragsstabilität auf tiefgründigen Böden ist bei Winterweizen aufgrund seiner hohen Wurzelbildung hoch.
Wasser	Der Wasserverbrauch ist aufgrund der langen Vegetationszeit des Winterweizens relativ hoch. 800 mm Niederschlag pro Jahr 300 bis 400 l/kg TM
Artenvielfalt	abhängig von der Bodenart
Zurückgelegte Kilometer vom Anbau bis zum Trog	regionale Verwertung und überregionale Verwertung
Klimatische Bedingungen	bezüglich der Wärmeansprüche zählt Weizen zu den anspruchsvollen Getreidearten. Er ist empfindlich gegenüber lang andauernden Schneedecken und Winternässe. Ein trockener Herbst und Vorwinter sind von Vorteil. Winterformen vertragen Temperaturen von bis zu -20°C. Der Winterweizen braucht den Kältereiz (Vernalisation) zum Schossen und zur Ährenentwicklung (6-9 Wochen unter 5°C).
Sonstiges	Weizen ist die Getreidesorte mit der international größten Anbaufläche und nach Gerste eine der ältesten Kulturpflanzen.